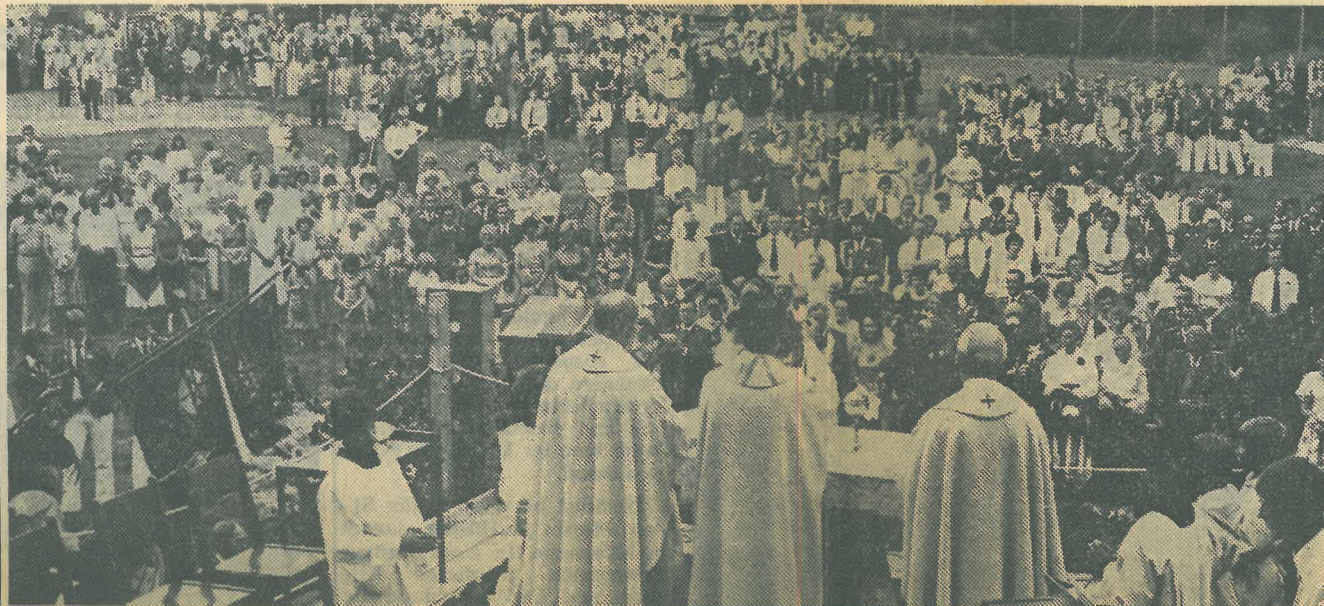


rg
ht
sen

war ein
„Spiel“:
23 Uhr,
ner 19jäh-
r Walden-
14jährigen
inengaspi-
cht. Zum
Getroffene
Behand-
or Dauer-
ch Hause
ie Polizei
zur Blut-

Uhr



Hunderte von Gläubigen feierten Samstag in Wennigloh den Feldgottesdienst zum 150jährigen Bestehen der Bruderschaft mit. (Foto: Georg Hesse)

Bruderschaften heute: Schutz des Ungeborenen und der Ehe

Hunderte feierten mit Wenniglohs Schützen Jubiläum

Auf hochgelegener Waldbühne zelebrierte Pastor Franz Jochymczyk den Feldgottesdienst. In seiner Predigt legte er den Sinn christlicher Bruderschaften einst und jetzt dar. Bei ihrer Gründung im Jahr 1829 sei Wenniglohs Franziskus-Bruderschaft angetreten. Brauchtum, Eintracht, Gemeinsinn und Ordnung im Dorf zu pflegen. Dieser gute Geist habe Mitte des vorigen Jahrhunderts den Kapellenbau ermöglicht.

Wennigloh. (-sse) Arnbergs Bürgermeister Gerhard Teriet sprach zu recht von einer „herrlichen Gemeinschaft“, die sich da am Samstagnachmittag vielhundertköpfig zur Feier des 150jährigen Bestehens der Wennigloher Sankt-Franziskus-Xaverius-Schützenbruderschaft auf dem Sportplatz versammelte. Dutzende von Fahnen, reizende Königinnen, festlich gekleidete Hofstaadamen und stramme Schützenoffiziere boten ein eindrucksvolles Bild.

„Der Wahlspruch der Väter ‚Glaube, Sitte, Heimat‘ hat heute noch seinen Sinn, und es ist ein Anspruch, dem sich jeder stellen muß“, sagte Pastor

Jochymczyk. Schützenbruder zu sein bedeute christlichen Glauben, die Gemeinschaft und die Familie zu schützen.

Das Wort „Sitte“ in dem Schützenspruch fordere auch Schutz des ungeborenen Lebens. Der Prediger nannte dazu „traurige Zahlen“: Nach dem Statistischen Bundesamt hat es

in der Bundesrepublik im vorigen Jahr 73 500 Abtreibungen gegeben. Die UNO-Statistik weist aus, daß weltweit jährlich 50 Millionen ungeborene Kinder getötet werden. Franz Jochymczyk ging auch auf die zunehmende Zerrüttung der Ehen ein. Schon 1975 hätten in der Bundesrepublik 106 829 geschlossene Ehen rund 30 000 Ehescheidungen gegenüberge-

Das Wort „Heimat“ verpflichte die Ansässigen, daß sich Zugezogene in der Gemeinschaft wohl und geborgen fühlen, schloß der Pastor seine Predigt.

Im Festzug: 16 Gastvereine und ein Dutzend Kapellen

Bürgermeister Gerhard Teriet forderte in seiner Ansprache im Sinne der Bruderschaften Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zum sozialen Handeln. Die Dörfer sollten auch weiterhin eigenständiges Leben entfalten, wünschte der Erste Bürger, bevor er einen Scheck der Stadt Arnberg an den Vorsitzenden des Jubelvereins Erwin Blume überreichte.

Von den Bruderschaften seien immer richtungweisende Impulse für das Leben in der Gemeinschaft ausgegangen, sagte Kreisschützenoberst Franz Röttger. Heute sei es eine ihrer wichtigsten Aufgaben, der immer stärker um sich greifenden menschlichen Kälte

zu wehren. Röttger rief zu einer Spende für notleidende Kinder auf.

Nach dem Festakt entfaltete sich ein farbenprächtiger Festzug, an dem Schützenvereine und -bruderschaften aus Arnberg (Bürgerschützen, Sankt Hubertus und Schreppenberg), Niedereimer, Breitenbruch, Uentrop, Rumbeck, Oeventrop, Stemel, Enkhausen, Müschede, Hüsten, Bruchhausen, Holzen, Hachen und Neheim teilnahmen. Musik machten dazu die Festkapelle aus Sundern, sieben Trommlerkorps, der Fanfarenzug Neheim, der Musikverein Hachen und die Feuerwehrkapelle aus Wettingen im Münsterland, der Heimat des regierenden Königspaars Bernhard und Brigitte Cruse.

Sportlerboß ist jetzt auch ‚Schützenkaiser‘

23 Exkönige hielten voll drauf

Wennigloh. (-sse) „Der Vogel hält mindestens noch drei Durchgänge aus!“ SuS-Boß Werner Reichelt (48) sprach's, griff sich die Büchse, zielte genau, bumm — und schon lag der Adler unter der Stange. Jubel in den Reihen der 23 ehemaligen Könige, die ausnahmslos „voll draufgehalten“ hatten, und im weiten Schützenvolk. Donnernde Böllerschüsse verkündeten Samstag morgen dem ganzen Dorf das freudige Ereignis.

Werner Reichelt gehört der 1. Schützenkompanie an, stand zehn Jahre bei den Fußballern des Bergdorfes im Tor, war 1963/64 Schützenkönig und erwählte sich jetzt als „Kaiser“ wie damals seine charmante Gattin Rosi geb. Heimann zur Mitregentin.

Drei Durchgänge und elf Schuß hatte der Vogel beim Duell der Könige ausgehalten. Eifrig dabei war als ältester Teilnehmer Johannes Westermann (77) aus Hüsten, der

1930/31 mit seiner Frau Theresia geb. Schulte in Wennigloh regierte.

Kurz notiert

Arnsberg. Heute, Montag, ist wieder Seniorenwanderung. Treffen um 14 Uhr an der Liebfrauenkirche.

Arnsberg. Seniorenbegegnung ist heute, Montag, um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum Arnsberg-Süd.

Arnsberg. Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der „Feldmühle“ kann heute Hans-Georg Gnass, Görlitzstraße 9, feiern.

Holzen/Langscheid. Mütterberatungen führt das Gesundheitsamt am Dienstag, 31. Juli, um 14 Uhr in Holzen und um 15.30 Uhr in Langscheid jeweils in der Schule durch. Es werden Fluor-Tabletten ausgegeben.

Forum der Vereine

Arnsberg. MGV Liedertafel: Erste Probe nach der Sommerpause am Mittwoch, 1. August, zur gewohnten Zeit in der „Börse“.

Arnsberg. Frauenchor Sauerlandia: Erste Probe nach der Sommerpause am Montag, 20. Uhr, in der „Börse“.

TuS-Jugend trainiert wieder

Oeventrop. Die Fußball-Jugendmannschaften des TuS Oeventrop nehmen ihr Training wieder auf. Der Zeitplan: B1-Jugend und A-Jugend Dienstag, 31. Juli, jeweils von 18.30 bis 20 Uhr. Beide Mannschaften trainieren auch donnerstags zur selben Zeit. Mittwoch, 8. August, 15.30 bis 17 Uhr D-Jugend, 18.15 bis 19.30 Uhr B2-Jugend. Donnerstag, 9. August, 16 bis 17.30 Uhr E-Jugend. Donnerstag, 16. August, 14.30 bis 16 Uhr C-Jugend.



Ein strahlender Jubelkönig Werner Reichelt hat vor wenigen Sekunden den Meisterschuß abgefeuert. (Foto: Georg Hesse)

Auto stürzte auf die Badegäste zu

Zaun fing es vor dem Strand auf

Sorpesee. (—sse) Gleich mehrmals Riesenglück bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Seestraße: Beim Überholen eines anderen Pkw geriet Samstag um 15.15 Uhr ein Personenwagen ins Schleudern. Er erfaßte den Überholten und drückte ihn in den rechten Straßengraben. Das Auto wurde schwer beschädigt.

Er selbst schleuderte noch 20 Meter weiter über die Straße und stürzte dann eine 20 Meter tiefe Böschung zum See hinun-

ter. Erst sechs Meter vor dem mit Badegästen besetzten Seeufer blieb der Wagen in einem Maschendrahtzaun hängen. Wie durch ein Wunder blieben der Fahrer, die Beifahrerin und vier mitfahrende Kinder unverletzt. Das Auto wurde total beschädigt.

Der Fahrer stand unter Alkoholeinfluß und hatte keine Fahrerlaubnis. Die Halterin des Wagens, die ihm das Steuer überließ, wurde gleich mit angezeigt.



ziert die neue Fahne

iner ein-
unde zum
gen Jubel-
bruderschaften
mehrere
ter Nach-
dem heiligen Franziskus
geweiht. Der örtliche MG
Sauerlandia gab der kirchlichen
Weihefeier den musikalischen
Rahmen.

Bruderschaft. Sie trägt auf der einen Seite den Wahlspruch „Der Heimat die Treue“ und auf der anderen als Hauptmotiv die Dorfkirche, ebenfalls dem heiligen Franziskus geweiht. Der örtliche MG

Unter der neuen Fahne marschierten die Schützen dann zum Ehrenmal, wo die Fahnenoffiziere Rudolf Köster, Heribert Schmitz und Wolfgang Hermes bei der Kranzniederlegung im ehrenden Gedenken an die toten Kameraden das schöne Fahnentuch zum ersten Male senkten. Foto: Thüner